

1. Interview „10 Fragen - 10 Antworten“ der Gruppe „Kiel und Umgebung – Das Hoch im Norden“

<https://www.xing.com/communities/posts/10-fragen-10-antworten-interviewpartnerin-marion-y-engmann-1005686815>

Im Forum 10 Fragen - 10 Antworten - 20.01.2009, 15:08 - Bearbeitet

## 10 Fragen - 10 Antworten - Interviewpartnerin: Marion Y. Engmann

Pünktlich zum Januartreffen ist das erste Interview einer langen Reihe von Interviews fertig.

NetLektorin Marion Y. Engmann ([https://www.xing.com/profile/MarionY\\_Engmann](https://www.xing.com/profile/MarionY_Engmann))

Die Fragen stellte Ellen Johannsen

-----  
-----

10 Fragen - 10 Antworten

1. Was schätzt du an Kiel?

Die Kieler. Und natürlich das Meer! Den weiten Himmel über der Förde und die vielfältige Landschaft, das Hügelige der Endmoränen, die Seen, den Kanal, die vielen Kühe, die Pferde, einfach alles.

2. Wie lautet dein Lebensmotto?

„Genieße das Leben und mache das Beste aus allem.“ Habe ich mal im SZ-Magazin (Süddeutsche Zeitung) gefunden - als Münchnerin -, und es passt eigentlich immer.

3. Was würdest du gerne tun, wenn es nicht zu verrückt wäre?

Das sag ich nicht, es ist zu verrückt. ;-)

4. Was schätzen deine Freunde an dir?

Das möchte ich auch gern mal wissen ... Ich glaube, einen klaren Kopf gepaart mit Emotionen, meine Menschenkenntnis, Empathie, Spontaneität und - ich hoffe! - meine Ehrlichkeit.

5. Welches Buch hast du zuletzt gelesen?

„Luzifer“ von Connie Palmén, wunderbar übersetzt von Hanni Ehlers, die auch hier oben wohnt, wir treffen uns ab und zu in einem Kreis von Kolleginnen. Connie Palmén war ja letztes Jahr zu einer Lesung in Kiel in der Kunsthalle und ich staunte nur so über ihr großartiges Unterhaltungstalent.

6. Wenn das Leben eine Suppe wäre: Was wäre dann das Salz darin?

Für mich ganz klar: die Kunst. Die Künste. Ohne Kunst ist das Leben leer. Ich war mal mit dem Rad in Finnland, von ganz weit oben am Inari-See sind wir bis Helsinki gefahren. Dort oben ist nur Urwald, es gibt nur Mücken und Rentiere. Tagelang nur Wald und eine Schotterpiste. Dreimal am Tag ein Auto. Ich werde nie die Fotoausstellung vergessen, die wir entdeckten, als wir wieder in einen Ort kamen. Was für ein Genuss!

7. Du lebst in Kiel. Wenn du irgendetwas aus einer anderen Stadt nach Kiel bringen könntest, dann wäre das:

das Tanztheater Wuppertal, Pina Bausch. Das nebenan, das wär's. Und diesen herrlichen Brunnen von Bristol, der zwischen riesigen gelben Marmorstufen, auf denen man sitzen kann, runterfließt. - Eine Brunnenkultur, die fehlt uns in Kiel.

8. In deinem Profil unter „Interessen“ fand ich das Stichwort „Vancouver“. Was macht Vancouver für dich so interessant, dass du es in deinem Profil erwähnst?

Vancouver ist einfach die schönste Stadt der Welt, die ich kenne. Sie hat alles: Sie liegt am Meer und in den Bergen, hat Inseln, eine tolle Architektur und vor allem ein bestens zusammenlebendes Völkergemisch, mit einem Chinatown!

9. Du moderierst die Xing-Gruppe „Filme, Kino, Klassiker“

<https://www.xing.com/communities/groups/filme-kino-klassiker-e290-1068606>. Was genau fasziniert dich an Filmen?

Hm, ich finde Filme eigentlich ganz normal. Einzelne Filme natürlich auch faszinierend, wie z.B. „Trip to Asia“ von Thomas Grube, in dem man die Berliner Philharmoniker auf ihrer Asien-Tournee begleitet in großartigen Bildern und so viel über Musik(machen) und Musiker(sein) erfahren kann, ganz nebenbei auch noch den Genuss der fantastischen Musik hat - und eine Reise durch Asien mitmacht. Ein wirklich faszinierender Film. Oder „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ von Oliver Hirschbiegel nach dem Stück von Charles Lewinsky. Quasi ein Monolog der ganze Film, übrigens mit Ben Becker, den ich noch nie so unglaublich sensibel habe spielen sehen.

Mit einem Film lassen sich Inhalte einfach gut reflektieren und transportieren. Und natürlich gestalten. Für mich ist es ein Medium wie ein Buch. Und wie an einem Buch sich viele verschiedene künstlerische Professionen beteiligen, bis aus dem Manuskript des Autors das schöne Buchexemplar wird, das über den Ladentisch geht, so braucht es ja auch für den Film sehr, sehr viele Mitwirkende und viele Künste, bis er im Kino läuft, wie man ja an jedem Abspann gut sehen kann. Faszinierend ist für mich auch das Kino, je größer der Saal, umso besser. Ins Bild eintauchen können, das bietet Kino. Eine DVD ist da immer nur eine Notlösung.

10. Noch eine abschließende Frage an die NetLektorin: Wo und wann arbeitest du am liebsten?

Das ist eine schwere Frage ... Ich liebe meine Arbeit als Lektorin in jeder Phase sehr, vom Einlesen an über das manchmal wochenlange Zusammenleben mit dem Text bis zur Vollendung, die dann auch gleichzeitig der Abschied ist.

Einen besonderen Zauber hat das erste intensivere Kennenlernen, das Vertrautwerden mit dem Kosmos, der auf den Druckseiten entsteht. Ja, das ist immer ein ganz besonderer Moment, für den ich mir bewusst viel Zeit für alle Aufmerksamkeit nehme, mit ersten spontanen Notizen für das Lektorat. Und dafür suche ich auch gern besondere Orte auf, Lieblingsorte, wie die Wiese unter dem riesigen Ahorn in unserer schönen Forstbaumschule, dem herrlichen Park gleich neben der Förde, oder ich gehe mit dem Manuskript in ein Café, nämlich weg vom akademischen Schreibtisch, rein ins Leben der Stadt.

Das waren sehr interessante Fragen, liebe Ellen. Vielen Dank dafür.